

DAS spd-moehrendorf.de SCHÖPFRAD



Das Schöpfrad ist die Ortsvereinszeitung der SPD für die Gemeinde Möhrendorf

Ausgabe 1/08

Sozial*Parteilich*Demokratisch

Februar 2008

Den Stillstand beenden!

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger!

Am 2. März entscheiden Sie über die Zukunft von Möhrendorf und Kleinseebach. Damit liegt es auch in Ihren Händen, unseren Heimatort in eine **familienfreundliche Gemeinde mit Zukunft** zu verwandeln und den Stillstand der letzten Jahre zu beenden!

Was hat sich denn die letzten Jahre getan? Gewiss:

Wir haben jetzt einen neuen Wasser-Hochbehälter im Wald bei Kleinseebach. Dort haben wir dank der Mehrheitsbeschlüsse von CSU/FW/"FDP" auch ein von Anfang an unsinniges Gewerbegebiet - das jetzt plötzlich keiner von denen mehr will, die es vor nicht mal zwei Jahren beschlossen haben! Ehemals vorhandenes Gewerbegebiet wurde ja in teures Wohnbauland umgewandelt.

Gut, wir haben eine neue und sichere Verbindung zum künftigen S-Bahn-Halt Bubenreuth. Die aber ist die Frucht jahrzehnte(!) langen Einsatzes unseres SPD-Kreisrats Helmut Bauerreis! Ebenso wie der "Kreisel" an der alten B4, den er anfangs gegen erheblichen Widerstand des Straßenbauamtes und auch des hiesigen Bürgermeisters durchsetzen musste! Was haben wir sonst noch neues? Für schätzungsweise (!) 3 Mio. Euro demnächst ein neues prachtvolles Rathaus für Bürgermeister und Gemeinderat - statt eines Dorfzentrums für alle! Bravo?

Was wir immer noch nicht haben, wiegt schwerer:

+ **wirklich sichere Schul- und Einkaufswege zum Schutz unserer Kinder und der älteren Mitbürger!**

+ **Ein Konzept zur Stärkung der Arbeit mit und für die Jugendlichen in unserer Gemeinde, das die verdienstvollen Leistungen der Vereine verbindet mit einem offenen Jugendtreff für alle!**

+ **Eine Gemeindepolitik "aus einem Guß", die auch die Bedürfnisse der zunehmenden Zahl der Älteren und Alten in Möhrendorf und Kleinseebach aufnimmt - und auch umsetzt!**

+ **Eine kommunale Energiepolitik, die z.B. Schluß macht mit dem energiefressenden und klimaschädlichen Heizen mit Strom, und Maßnahmen zur Förderung erneuerbarer Energien aktiv einleitet.**

+ **Und insgesamt eine Kommunalpolitik, die Anregungen aus der Bürgerschaft stärker aufgreift, die Gerechtigkeit gegenüber jedermann übt und sich statt an wirtschaftlichen Interessen Einzelner wirklich am Allgemeinwohl orientiert - gleich ob "alt" oder "jung", reich oder arm, "Altbürger" oder "Neubürger"!**

Es muss sich etwas ändern!

Wenn Sie dazu beitragen wollen, können Sie das am 2. März tun: **mit Ihrer Stimme für das Gemeinderats-Team der SPD und den neuen Bürgermeister**

Helmut G. Bauerreis!

Aus dem Stimmzettel darf nur ein Bewerber oder eine Bewerberin angekreuzt werden

Stimmzettel
zur Wahl des ersten Bürgermeisters
in Möhrendorf
am 2. März 2008

Wahlvorschlag Nr. 1 Kennwort	Familienname, Vorname Beruf oder Stand	<input type="radio"/>
Wahlvorschlag Nr. 2 Kennwort SPD	Bauerreis, Helmut Dipl.-Politologe Kreisrat, Gemeinderat	<input checked="" type="radio"/>
Wahlvorschlag Nr. 4 Kennwort	Familienname, Vorname Beruf oder Stand	<input type="radio"/>

Inhaltsverzeichnis

Seite 2: Bilanz
Seite 3: Nachhaltige Ideen
Seite 4: Bürgerbegehren
Seite 5: Ihre Kandidaten
Seite 6: ERH ist spitze!
Seite 7: Senioren
Seite 8: Prunkbau Rathaus
Seite 9: Die Wahlprogramme
Seite 10: Wahlwegweiser
Seite 12: SPD-Ziele

Bilanz nach 11 Jahren - wie geht es weiter?

**Liebe Mitbürgerinnen,
liebe Mitbürger,**

am 2. März wählen Sie einen neuen Bürgermeister und Gemeinderat. Meine berufliche Tätigkeit ermöglicht es mir nicht mehr, die Gemeinderatstätigkeit fortzusetzen. Deshalb habe ich mich schon vor geraumer Zeit entschlossen, nicht mehr erneut zu kandidieren.

Positive Rückschau

Ich blicke jedoch gerne und mit ein wenig Stolz auf die letzten elf Jahre zurück. Beispielhaft möchte ich nur die flächenhafte Ausweisung von Tempo 30-Zonen, den Bau der neuen Kanalbrücke mit dem angrenzenden Kreisverkehr und die verkehrsberuhigenden Maßnahmen am katholischen Kindergarten erwähnen. Mehr Sicherheit und Komfort für Radfahrer und Fußgänger durch die Brücke über die A 73 und die Asphaltierung der Wege nach Erlangen und Baiersdorf. Der Kreisverkehr hinter der Autobahnbrücke konnte nach zähen Verhandlungen mit dem Straßenbauamt durchgesetzt werden. Ich freue mich zudem, dass wir die Jugend- und Vereinsarbeit stärker als noch vor ein paar Jahren von Seiten der Gemeinde fördern. Mit einer Richtlinie zur Unterstützung der Jugend- und Vereinsarbeit haben wir die Basis für eine gerechtere und transparente Zuschussregelung geschaffen.

Fehlentscheidungen

Enttäuscht bin ich aber über zwei Entscheidungen von Tragweite, die die Mehrheit des Gemeinderates gegen die Stimmen der SPD getroffen hat: die Aufnahme eines Gewerbegebietes in Kleinseebach-Nord in den Flächennutzungsplan halte ich für einen großen Fehler. Dass die SPD mit ihrer ablehnenden Haltung nicht falsch lag, stellt man nun anhand der Wahlaussagen der übrigen Parteien fest. CSU, Freie Wähler und auch die FDP rücken bereits lautstark von ihren früheren Plänen ab und haben dabei Flächen nahe

der Autobahnanschlussstelle im Visier. Ich bin mir sicher, dass die Möhrendorfer/-innen in einem Bürgerentscheid, der leider damals aus formalen Gründen nicht stattfinden durfte, eine klügere Entscheidung getroffen hätten. "Näher am Menschen?" Vielleicht sollte gerade die CSU ihren Wahlslogan nocheinmal überdenken, wenn ich zur anderen Fehlentscheidung komme. Der Rathausneubau nimmt jetzt Dimensionen an, die mit dem Projekt "Möhrendorfer Zentrum" leider nichts mehr zu tun haben.

FPD täuscht die Wähler

Und um es klar und deutlich zu sagen: Erst die FPD-Gemeinderäte Voll und Schwab haben mit ihrem Abstimmungsverhalten den Grundstein für den jetzt geplanten Prachtbau für mind. 3 Mill. Euro gelegt.

Die SPD hatte sich in der entscheidenden Gemeinderatssitzung für den moderaten Vorschlag und zweiten Preisträger Josef-Stiftung eingesetzt, der oberirdische Gruppenräume und eine Nutzung der alten Rauthausgebäude für soziale Zwecke vorgesehen hätte. Das jetzt angestrebte Bürgerbegehren verfolgt ähnliche Ziele.

Blick nach vorne

Schauen wir mal in die Zukunft: Möhrendorf ist ein attraktiver Wohn- und Lebensstandort. Damit dies so bleibt, müssen die Anforderungen der Zukunft erkannt und die dafür nötigen Entscheidungen auf den Weg gebracht werden.

Für mich sind dabei zwei Schwerpunkte schon jetzt abzusehen:

Erstens - eine spürbare Verbesserung der Wohn- und Lebensverhältnisse für die immer älter werdenden Menschen in unserem Ort. Mit altersgerechten Wohnungen allein ist es nicht getan. Vielmehr muss die gesamte Infrastruktur den Bedürfnissen dieser Generation angepasst werden.

Zweitens - lokales Handeln beim Klimaschutz, z. B. durch eine finanziell vertretbare Bezuschussung energieeinsparender Maßnahmen an privaten und gemeindeeigenen Gebäuden zur Reduzierung des CO₂-Ausstoßes. Auch das Busangebot sollte Zug um Zug dem Standard unserer Nachbargemeinden bzw. der Stadt Erlangen angeglichen werden. Hier hört man von den anderen Parteien überhaupt nichts.

Lohnende Maßnahmen

Ich bin fest überzeugt, dass Investitionen in dieser Hinsicht dazu führen werden, dass sich unsere Mitbürger/-innen in Möhrendorf weiterhin wohl fühlen und sich letztendlich auch immer wieder Menschen entscheiden werden, ihre künftige Heimat in unseren Ort zu verlegen. Helfen Sie mit, diese Ziele zu erreichen! Geben Sie dem Team der SPD Möhrendorf/Kleinseebach am 2. März mit Ihren Stimmen den Auftrag dazu!

**Jürgen Conraths
Gemeinderat**



Unser Team - Ihre Wahl!

Möhrendorf verträglich weiter entwickeln!

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, viele von Ihnen wissen, dass die wichtigen Themen für die Entwicklung der Gemeinde nicht neu sind und langfristige Lösungen gefunden werden müssen. Bei manchen Aussagen der Gemeinderatsbewerber hat es jedoch einen anderen Anschein. Deswegen will ich den Einsatz von vielen Bürgern, meiner Frau und mir in den letzten Jahren ins Gedächtnis rufen. Im Rahmen der Agenda 21 haben wir bei der Aufstellung des Flächennutzungsplanes (FNP) dem Gemeinderat bereits viele der unten stehenden Vorschläge unterbreitet. Über 600 Wähler haben mit ihrer Unterschrift ein Bürgerbegehren unterstützt, um in einer Wahl über den FNP abzustimmen. Leider wurde dies aus formalen Gründen abgelehnt.

Begrenzte Bauflächen

Unsere Gemeinde ist im Norden und Süden von Wasserschutzgebieten begrenzt, im Westen befindet sich der Main-Donau-Kanal und der Bannwald, im Osten fließt die Regnitz mit ihren Überschwemmungsgebieten. In diesen Grenzen wirtschaften, arbeiten und leben wir zusammen. Wir sind verpflichtet, unseren Folgegenerationen Entwicklungsmöglichkeiten zu erhalten und sparsam mit unseren Lebensgrundlagen wie Land, Energie und Natur umzugehen.

Möhrendorf hat deswegen keinen Platz für eine großflächige Gewerbeansiedlung in Kleinseebach-Nord, die landwirtschaftliche Nutzung muss dort erhalten bleiben. Zumal die Verkehrsanbindung auch mit dem (Schwerlast-) Lieferverkehr über die Kleinseebacher-, Baiersdorfer- und Neue Straße durch bewohntes Gebiet erfolgen muss. Nach meiner Überzeugung macht es keinen Sinn, dass Möhrendorf weiteres Gewerbe in großem Umfang in die Gemeinde holt. Ortsansässige Betriebe sollten bei Bedarf Entwicklungsmöglichkeiten erhalten. Dazu muss der Gemeinderat die Umwandlung von vorhandenen

Gewerbeflächen in lukrative Baugrundstücke verhindern! Wenn überhaupt, so böte vielleicht das Areal zwischen Autobahn und ehemaliger B 4 an der Asphaltmischanlage Gewerbeflächen für den Bedarf ortsansässiger Betriebe im Austausch für die Flächen in Kleinseebach-Nord.



Dieter Emmerich
Gemeinderatsliste 4 - 6

Eine Vielzahl von uns Möhrendorferinnen und Möhrendorfern pendeln täglich in ihre Arbeitsstelle. Die Arbeitsplätze entstehen in Gewerbebetrieben und Büros auch in unserer unmittelbaren Nachbarschaft in Bubenreuth, Baiersdorf, Forchheim und Erlangen. Hier finden die Betriebe erschlossene Flächen und gute Rahmenbedingungen wie Verkehrsanbindung und Grundstücksgröße vor.

Arbeitsplätze und attraktives Wohnen für unsere Bürger

Wir kommen nach der Arbeit gerne nach Möhrendorf und genießen das überschaubare und angenehme soziale Umfeld. Möhrendorf erhält im Gegenzug einen Teil der Einkommensteuer der Mitbürger. Der Gemeinderat muss für altersgerechte, gute Wohnbedingungen sorgen, damit Möhrendorf weiter attraktiv für alte und neue Mitbürger bleibt. Eine attraktive Gemeinde wie Möhrendorf benötigt Entwicklungsmöglichkeiten. Sehr positiv sehe ich die verstärkte Nutzung bereits bebauter Gebiete durch Schließung von Baulücken, Gebäudeerweiterungen und Neubebauung. Die Überschwemmungen

in unseren Nachbargemeinden im letzten Jahr mit den hohen Schäden haben uns verdeutlicht, dass die Natur dem Menschen immer wieder seine Grenzen aufzeigt. Nach Aussage des Möhrendorfer Bürgermeisters wäre es jedoch "technisch kein Problem", die schwierigen Wasserhältnisse (tiefer liegende Fläche, kein natürlicher Ablauf, Abwasserpumpen erforderlich) im geplanten Gewerbe- und Wohngebiet Kleinseebach-Nord "in den Griff" zu bekommen. Nach der Katastrophe im Gebiet "In der Huth" in Baiersdorf denkt er jetzt vielleicht an eine Bebauung mit schwimmenden Häusern Modell "Arche Noah"? Für mich ist das im FNP neu ausgewiesene Gebiet in Kleinseebach-Nord ungeeignet. Die Fläche sollte weiterhin landwirtschaftlich genutzt bleiben und der Naherholung dienen. Bestenfalls in Möhrendorf-Süd gegenüber der Tennishalle kann eine behutsame Bebauung erfolgen.

Mobilität in Möhrendorf

Jeder von uns kennt die Situation: Das Benzin wird immer teurer und die Parkplatzsuche in Erlangen wird immer schlimmer. Für die Parkgebühr in Erlangen kann man sich meist auch eine Fahrkarte für den Bus kaufen, wenn dieser zur geeigneten Zeit fahren würde. Eine spürbare Verbesserung bringt ab 2010 die im 20-Minuten-Takt fahrende S-Bahn von Bubenreuth nach Erlangen/Nürnberg oder Forchheim. Ich werde mich für eine bessere und bezahlbare Nahverkehrsanbindung in und für Möhrendorf einsetzen.

Bei den jetzigen Gemeinderäten der SPD habe ich mit meinen Forderungen die größte inhaltliche Unterstützung gefunden. Deswegen bedanke ich mich dafür, als Parteiloser auf deren Liste kandidieren zu können. Ich würde gerne diese und weitere Ideen, die viele Bürgerinnen und Bürger mit mir zusammen entwickelt haben, im Gemeinderat vorantreiben.

Dieter Emmerich (Parteilos)

Bürgerbegehren gestartet Für ein bürgernahes Rathaus - gegen den überzogenen Neubau

Mit einer Unterschriftensammlung beabsichtigt eine Bürgerinitiative ein Bürgerbegehren mit der Forderung "für ein bürgernahes Möhrendorfer Rathaus und gegen den überzogenen Neubau" auf den Weg zu bringen.

Die Initiatoren befürchten, dass das geplante Rathaus die Gemeindefinanzen auf Jahre hinaus so stark belastet, dass dabei die erforderlichen und zukunftsweisenden Investitionen für die Kinder und Jugendliche in Möhrendorf ausbleiben, so deren Sprecher Dr. Gunter Reinhardt.

Die Möhrendorfer SPD unterstützt das Bürgerbegehren und weist in diesem Zusammenhang ausdrücklich nochmal darauf hin, dass die derzeitige Planung zu keiner Zeit die Zustimmung der SPD-Fraktion im Gemeinderat fand. Die wichtigen Eckpunkte der Entscheidungen im Gemeinderat entnehmen Sie der nebenstehenden Info-Box.

Der Rathaus-Palast: Die Entscheidungen im Überblick

Sitzung des Gemeinderats am 26. Juni 2007

1. Antrag auf einen Investorenwettbewerb für die Nutzung der alten Gebäude, abgelehnt mit 6 : 10 Stimmen
2. Der Gemeinderat Möhrendorf beschließt, das zukünftige Rathaus auf dem Areal der ehemaligen Fischküche Letsch an der Hauptstraße zu errichten. Namentliche Abstimmung Beschlussergebnis 11 : 5 (GR Letsch fehlt) Dagegen stimmten GR Meyer, Scheer, Schwab, Voll und Weiß
3. **Der Gemeinderat Möhrendorf beschließt, den Auftrag für die Ausführung des Realisierungsteils aus dem Wettbewerb "Rathausumfeld der Gemeinde Möhrendorf" an die Firma Beer aus Weiden zu erteilen.** Namentliche Abstimmung Beschlussergebnis 9:7 (ohne GR Letsch). Dafür: Möller, Neubauer, Rösch, Bernd Rudolph, Scheer (CSU); Schwab, Voll (FDP); Weiß (FBB, aber FDP-Mitglied); Wieseckel (FBB). Dagegen: Bauerreis, Conraths, Meyer (SPD); Pillipp, Rentsch, Rudert, Harald Rudolph (Freie Wähler).

Sitzung des Gemeinderats am 18. September 2007

1. Einbau eines zweiten Treppenhauses, beschlossen mit 10:6 (SPD: nein!)
2. Abschluss eines Architektenvertrages, beschlossen mit 12:2 (SPD: nein!)
3. Beauftragung Büroplanung, Baustatik, -physik, Brandschutz 14:0
4. **Der Gemeinderat beschließt, einer Vollunterkellerung des Rathausneubaus zuzustimmen.** Beschlussergebnis 9 : 7 (ohne GR B. Rudolph) Namentliche Abstimmung: Dafür Letsch, Möller, Neubauer, Rösch (CSU); Pillipp, Rentsch, Rudert, H. Rudolph (Freie Wähler); Wieseckel (FBB). Dagegen Bauerreis, Conraths, Meyer (SPD); Scheer (CSU); Schwab, Voll (FDP); Weiß (FBB, FDP-Mitglied)



Bilder: Architektenbüro Beer, Weiden

So ähnlich könnte das künftige Rathaus auf dem bisherigen Areal der Gaststätte Letsch aussehen (Modellabildung Realisierungswettbewerb).

Ein dreistückiger L-Bau mit einem Flachdachtrakt im Innenhof, der dem Gemeinderat als Sitzungssaal dienen soll. **Die Gruppenräume für Bürger und Vereine sollen dagegen im Kellergeschoss untergebracht werden.**



Ihre Kandidaten für die Kommunalwahl



**Bürgermeisterkandidat
Gemeinderatsliste
Platz 1 – 3**

**48 Jahre, ledig,
Dipl.-Politikwissenschaftler**

Mitglied des Gemeinderats;
Mitglied des Kreistags

Helmut G. Bauerreis



**Gemeinderatsliste
Platz 13 – 14**

**20 Jahre, ledig
Student**

Jan Meyer



**Gemeinderatsliste
Platz 4 – 6**

**45 Jahre, verheiratet,
Dipl.-Ingenieur, selbständig**

Parteilos

Dieter Emmerich



**Gemeinderatsliste
Platz 15 – 16**

**69 Jahre,
Rentnerin**

Sabine Matzka



**Gemeinderatsliste
Platz 7 – 8**

**24 Jahre, ledig,
Salescontroller**

Parteilos

Johannes Josnik



**Kreistagsliste
Platz 9**

**31 Jahre, verheiratet,
Dipl.-Politikwissenschaftler**

Christian Pech



**Gemeinderatsliste
Platz 9 – 10**

**61 Jahre, verheiratet,
Elektromeister im Ruhestand**

Peter Scheffer

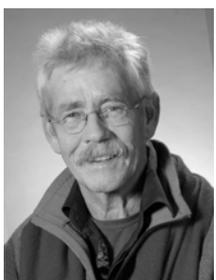


**Kreistagsliste
Platz 27**

**48 Jahre, ledig,
Dipl.-Politikwissenschaftler**

Mitglied des Gemeinderats;
Mitglied des Kreistags

Helmut G. Bauerreis



**Gemeinderatsliste
Platz 11 – 12**

**61 Jahre, verheiratet,
Lehrer im Ruhestand**

Joachim Josnik



**Kreistagsliste
Platz 59**

**35 Jahre, verheiratet,
Dipl.-Rechtspfleger (FH)**

Jürgen Laitner

ERH ist Spitze

Der Landkreis Erlangen-Höchstadt zählt zu den wirtschaftsstärksten Landkreisen in Deutschland. Auf die erzielten Platzierungen der deutschlandweiten Standortbewertungen können wir stolz sein (Beispiele finden Sie rechts unten in der Infobox). Sie spiegeln die Leistungen unserer Landkreisbevölkerung und die richtige Ausrichtung unserer Politik im Kreistag wider.

Wir sind auf dem richtigen Weg, den Landkreis zukunftsfähig zu gestalten und ich möchte künftig dabei im Kreistag Erlangen-Höchstadt mit-helfen. Zum bisherigen Erfolg hat unser Landrat Eberhard Irlinger besonders beigetragen, der immer ansprechbar und offen für die Anliegen der Bürgerinnen und Bürger ist. Wir wollen auch in Zukunft das erreichte hohe wirtschaftliche Niveau bei einer sehr guten Beschäftigungslage sichern und ausbauen. Dazu benötigen wir Ihr Vertrauen bei der Wahl zum Landrat und zum Kreistag.

Bildung ist unsere Zukunft

Ein erfolgreicher und zukunftssicherer Landkreis muss auch eine gute Bildung ermöglichen. Entsprechend haben wir gehandelt:

- Einführung der Nachmittagsbetreuung an Gymnasien und Realschulen im Landkreis
- Einrichtung eines Kompetenzzentrums für Gastronomie und Hotelwesen an der Berufsfachschule Höchstadt
- Einrichtung der Berufsfachschule für Sozialpflege in Höchstadt
- Neubau der Realschule Höchstadt
- Planung für die Generalsanierung der Realschule Herzogenaurach.

Ich möchte mich im Kreistag dafür einsetzen, dass für den Bereich Möhrendorf, Baiersdorf und Bubenreuth ein Realschul-Standort geplant wird. Die Zahl der Schüler nimmt stetig zu und wir müssen ihnen die Möglichkeit geben, ihren mittleren Schulabschluss nahe des Wohnortes zu machen.



Christian Pech
Kreistagsliste Platz 9

Für eine starke Infrastruktur

Viele Mittel sind in den vergangenen sechs Jahren in Erhaltung und Ausbau des Kreisstraßen- und Radwegenetzes geflossen. Möhrendorf hat mit dem Kreisverkehr an der alten B4 eine gute Verkehrslösung erhalten. Die ursprünglich geplante Ampellösung hätte für uns viel Stau und Wartezeiten bedeutet.

Mit der Fuß- und Radwegbrücke über die A73 hat sich der Landkreis an einer wichtigen verkehrlichen Anbindung Möhrendorfs an den Bubenreuther Bahnhof beteiligt. Das Radwegenetz um Möhrendorf wurde durch den Landkreis stetig verbessert. Auch daran will ich helfen weiter zuarbeiten.

Ich setze mich für ein starkes Möhrendorf im Kreistag Erlangen-Höchstadt ein. Bitte schenken Sie mir Ihr Vertrauen und geben Sie mir 3 Stimmen.

Christian Pech

Landkreis ERH

Bilanz, die sich sehen lassen kann:

- **Arbeitslosenquote 2,5 Prozent, d.h. Vollbeschäftigung**
- **Wirtschaftsstärke Platz 6 unter allen deutschen Landkreisen (Quelle: FOCUS-Money 2006)**
- **Platz 10 (2004 noch 44) aller 439 kreisfreien Städte und Landkreise in Deutschland (Quelle: Zukunftsatlas Prognos-Institut 2007)**

NOTIZEN AUS DER PROVINZ

Man muss schon sehen, wo man bleibt. Spendenquittung, Rabatt oder umsonst für die Partei - nur so kommt man zu was. Offenbar ist das die Devise des Bürgermeisterkandidaten Neubauer (CSU). Hat er doch seine aufwendigen, farbigen und teuren Briefe an die Senioren (ca. 660 Personen sind 65 Jahre und älter) und Erstwähler (277 Personen) in ganz einfache Kuverts aus Umweltschutzpapier gesteckt. Aber er hat sie nicht gekauft, obwohl er dafür nur rund 16 Euro hätte ausgeben müssen, sondern welche genommen, auf denen als Absender die Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg stand. Manche Absender waren zumindest zum Teil mit einem CSU Aufkleber überdeckt, andere aber nicht.

Post von der Universität?

Der Adressat konnte zunächst annehmen, Post von der Universität bekommen zu haben. Auf Befragen hat Herr Neubauer ausgeführt: „Eine Spende war es nicht, die Kuverts sind im Altpapier gefunden worden.“ Nicht schlecht, da wirft die Universitätsverwaltung rund tausend Umschläge in das Altpapier? Versehen mit einer aktuellen Adresse? Gibt sie nicht in den Reißwolf. Und die CSU durchwühlt Altpapiertonnen? Das zu glauben, fällt aber recht schwer.

Seltene Sparsamkeit

Aber nicht nur das, der Polizist Neubauer hat keinerlei beruflichen Bezug zur Uni, suggeriert den Adressaten damit mehr als er ist. Gehört also der CSU die Uni, wie die Erlanger Nachrichten zuletzt frozelten? Nein, gewiss nicht. Hier hat Herr Neubauer nur Dein von Mein nicht unterscheiden können, was ihm als Polizeibeamter aber nicht passieren darf. Und als Bürgermeister erst recht nicht. Wenn er doch nur mit dem Geld der Steuerzahler, die das neue Rathaus bezahlen müssen, ebenso sparsam umgehen würde.

Peter Meyer, Gemeinderat

Alles buhlt um die "Senioren"! Doch: An ihren Früchten sollt ihr sie erkennen!

Noch nie war es ein besonderes Thema in der Möhrendorfer Kommunalpolitik, aber plötzlich, kurz vor der Kommunalwahl, befassen sich alle mit "Seniorenpolitik". Die über 65jährigen sind als stimmenträchtige Zielgruppe ins Visier geraten. Wurde schon dem protzigen Rathaus-Neubau mit wolkigen Luftschlössern vom "betreuten Wohnen" der Weg geebnet (das dort freilich nie stattfinden wird!), sorgte die CSU/FW/FDP-Mehrheit im Gemeinderat auch dafür, dass Hoppalahopp ein sogenannter "seniengerechter" neuer Wohnblock in der Erlanger Straße hoch gezogen werden kann (wohinter übrigens Ex-CSU-Bürgermeister und Bauplaner Reck steckt). Und auch eine hochwissenschaftliche Studie musste für gutes Steuerzahler-Geld her, damit man auch schwarz auf weiss wissen, wo überhaupt der Schuh drückt.

Bedürfnisse bereits bekannt

Dabei weiß man das schon lange - wenn man nur will! Wer nämlich mit älteren Mitbürgerinnen und Mitbürgern spricht, der erfährt aus erster Hand, woran es hapert. Zum Beispiel an der Sicherheit der Einkaufswege! Oder, wenn man schlecht zu Fuß oder zu Rad ist, an guten Busverbindungen zum Einkaufen, zum Arzt oder zur Apotheke, also auch innerorts. Rat und Hilfe erhofft man sich: Was tun bei Gebrechlichkeit? Bei Pflegebedarf? Wo bekomme ich Zuschüsse, um die Wohnung altersgerecht umzubauen? Alles Fragen, auf die die Gemeinde ohne Weiteres (und ohne großes Tamtam!) Antworten geben könnte. Wenn sie nur wollte. Es geht nicht darum, ein paar wenige sogenannte "Seniorenwohnungen" bauen zu lassen, die ihren Investoren viel Geld einbringen. Es muss vielmehr darum gehen, echte Hilfestellungen zu geben, statt den Menschen im Wahlkampf Sand in die Augen zu streuen! Übrigens: Das Absenken der Gehsteige an den Kreuzungen, das jetzt von gewissen Stimmenfängern vollmundig ge-



Helmut G. Bauerreis
Bürgermeisterkandidat
Gemeinderatsliste Platz 1-3

fordert wird, habe ich selbst schon vor 20 Jahren beantragt - von CSU/FW-Mehrheit wurde es damals rundheraus abgelehnt! Auch bei neu zu bauenden! Und das waren in den letzten Jahren einige!

Helmut Bauerreis
Kreis- und Gemeinderat

ERH 100 Prozent - auch in unserer Nähe

Neben den drei Kandidaten aus Möhrendorf, Christian Pech, Helmut G. Bauerreis und Jürgen Laitner bewerben sich sechs weitere Kandidaten aus unseren Nachbargemeinden für den Kreistag:

Florian Wrobel, 29
Bubenreuth, Listenplatz 25
Ursula Kirchner-Petzel, 47
Baiersdorf, Listenplatz 26
Jürgen Ries, 46
Baiersdorf, Listenplatz 35
Ellen Seeböck-Castner, 50
Bubenreuth, Listenplatz 36
Klaus Pillhofer, 64
Bubenreuth, Listenplatz 39
Matthias Götz, 37
Baiersdorf, Listenplatz 53

Stärken Sie den Einfluss der Regnitzgemeinden im Kreistag! Unterstützen Sie das engagierte Team um unseren Landrat Eberhard Irlinger und geben Sie den Bewerbern aus unserer Nachbarschaft Ihre Stimmen!

Die Wahlprogramme Eine kritische Betrachtung von Jan Meyer

In Wahlzeiten wird nicht nur über die aktuelle Politik geredet, sondern die Ideen werden niedergeschrieben und den Bürgerinnen und Bürgern zur Kenntnis gebracht - zumindest in Auszügen.

Das gilt natürlich auch für unser Programm 2008 - 2014, das bereits seit Sommer letzten Jahres fertig ist und gerne angefordert bzw. auf unserer Homepage gelesen und von dort heruntergeladen werden kann (www.spd-moehrendorf.de).

Wenn Sie dieses Programm mit dem von vor sechs Jahren vergleichen, stellen Sie fest, dass es um wenige Punkte ergänzt und umgesetzte Forderungen gestrichen wurden. Sie werden aber ebenso feststellen, dass sich die Grundsätze unserer Politik nicht geändert haben - für alle Bürger, nicht für Einzelne



Jan Meyer
Gemeinderatsliste 13-14

sind wir da. Egoismus spielt bei unserer Politik keine Rolle, aber sehr wohl das Allgemeinwohl. Die Wahlprogramme der anderen orientieren sich eher an aktuellen Fragen, stimmen mit deren realer Politik kaum überein. Ein paar Beispiele:

... weiter auf Seite 9

Die Wahrheit vom Rathaus Prunkbau von CSU und FDP

Prunkbau - das war meine erste Bezeichnung für das Möhrendorfer Rathaus, nachdem die CSU ihre Ambitionen dargelegt hat: Repräsentativ, klotzig, ausgestattet mit Reserven für eine Verdoppelung des Personals der Rathausverwaltung.

Und sie haben es so durchgesetzt, obwohl es Alternativen gegeben hat.

Nachweislich hat die FDP in namentlicher Abstimmung gemeinsam mit der CSU den Grundstein für die Realisierung des Entwurfs Beer gelegt.

Die FDP hat dabei völlig die Ankündigung der CSU ignoriert, an dem Architektenentwurf noch kostspielige Änderungen, wie z. B. eine Unterkellerung, vornehmen zu wollen.



Absolut klar war, dass nach dieser Entscheidung natürlich auch die Freien Wähler auf den Zug aufspringen würden. Immerhin wollte man dies nicht zum Wahlkampfthema machen und natürlich das endgültige Ergebnis als das des Bürgermeisters verkaufen, wie es die Freien Wähler immer tun, wie die jüngsten Publikationen zeigen.

Ganz sicher ist die jetzige Lösung die teuerste von allen - und die FDP hat durch ihr Verhalten maßgebend dazu beigetragen.

Geschlossen hat im Übrigen nur eine Partei gegen den Vorschlag Beer mit den kostspieligen Änderungswünschen der CSU gestimmt und danach auch die erheblichen Mehrkosten abgelehnt - Ihre SPD.

**Peter Meyer
Gemeinderat**

Millionen für Möhrendorf Kreisrat Helmut G. Bauerreis: "Einsatz hat sich gelohnt!"



**Seit über 25 Jahren eng verbunden:
Helmut G. Bauerreis und Eberhard Irlinger**

Vor 25 Jahren wurde er von den Wählern erstmals in den Kreistag Erlangen-Höchstadt entsandt.

In dieser Zeit hat unser Kreisrat Helmut Bauerreis eine Menge erreicht für den Landkreis, für die Region nördlich von Erlangen, aber auch und besonders für Möhrendorf. Zunächst war es die Jugendpolitik im Landkreis, mit der sich der damals erst 24 Jahre alte Bauerreis besonders beschäftigte. So kümmerte er sich intensiv um den Kreisjugendring und das Projekt des Jugendtagungs- und -zeltplatzes im Landkreis. In den letzten Jahren war unser Kreisrat nicht nur im Sozial- und im wichtigen Hauptausschuss aktiv, sondern wandte sich auch stärker den Themen Soziales, Umwelt und Verkehr zu.

Einsatz für Möhrendorf

Die wachsende Zahl der Auto-Pendler einerseits und der auch aus Gründen des Umweltschutzes nötige Ausbau des öffentlichen Personen-Nahverkehrs (ÖPNV) andererseits mündeten in seiner Mitarbeit am neuen "Nahverkehrsplan ERH", der jetzt fertig gestellt wurde. Nicht zuletzt auf Bauerreis' jahrzehntelangen Einsatz sind auch bedeutende Verbesserungen der Linie Möhrendorf-Erlangen zurück zu führen. Und für seine Heimatgemeinde hat der Kreisrat Millionenzuschüsse erreicht, etwa bei der Errichtung des "Kreisels" statt einer Ampelanlage an der alten B4 oder beim Bau eines sicheren Fuß- und Radweges

zum künftigen S-Bahn-Halt Bubenreuth. Zehn Jahre währte allein die Auseinandersetzung darüber, wie vor allem die schweren Unfälle auf der Autobahnbrücke vermieden werden können. Nur mit Mühe konnte ein abenteuerlich verschlungener Wegeplan aus dem Landratsamt abgewehrt und der Bau einer gesonderten Brücke durchgesetzt werden, die nun seit zwei Jahren steht. Diese sichere Verbindung zur künftigen S-Bahn bewertet Helmut Bauerreis als großen Erfolg: "Möhrendorf darf den Anschluss an die Zukunft nicht verpassen!"

Dazu gehört für den heute 48jährigen auch, die Rad- und Fußwegverbindung über die Regnitz in den Süden der Gemeinde fortzusetzen, wo der Gemeinderat ein neues großes Wohngebiet ausgewiesen hat.

Regnitzgemeinden stärken

Besonders liegt ihm die Zusammenarbeit mit den Nachbarn Baiersdorf und Bubenreuth am Herzen: "Sonst dringen wir mit unseren Anliegen nicht mehr durch, angesichts der Dominanz der Räume Höchstadt, Herzogenaurach und Eckental".

Am 2. März stellt sich Helmut Bauerreis deshalb erneut zur Wahl, auch wenn der erneute Einzug in den Kreistag von Platz 27 der SPD-Kreistagsliste aus alles andere als sicher ist. Aber der Kreis- und Gemeinderat zieht dennoch positiv Bilanz: "Der jahrzehntelange Einsatz für den Landkreis und für meine Heimatgemeinde hat Früchte gezeigt".

Fortsetzung von Seite 7

Offene Jugendpolitik

Erst vor wenigen Wochen, bei der Diskussion im Gemeinderat über die Renovierung der Hütte für die Pfadfinder in Oberndorf wurde sowohl von der CSU als auch von den Freien Wählern (FW) die Auffassung vertreten, dass es ausreiche, wenn die jungen Menschen sich in den Vereinen organisieren. Ein Vorschlag der SPD, ein zukunftsfähiges Konzept zu entwickeln, das offene Jugendarbeit einschließt, wurde weder von der CSU noch von den FW oder der FDP aufgegriffen. Außer den Möglichkeiten in den Vereinen ist den meisten Jugendlichen aber ebenso wichtig, mit ihren Freundinnen und Freunden in ungezwungener Umgebung zusammen zu sein. Die Angebote dazu sind in Möhrendorf nicht gegeben; man muss in der Regel heute nach Erlangen ausweichen. Es muss das Anliegen der Gemeinde sein, Möglichkeiten für die Jugendlichen und jungen Erwachsenen in Möhrendorf zu schaffen.

(Weniger) Rathaus

Die neue FDP will beim teuren Rathaus sparen und das Geld für etwas anderes ausgeben (Sportheim, Kinderbetreuung usw.). Herr Schwab übersieht dabei aber, dass die entscheidenden Gemeinderatsbeschlüsse für das Rathaus bereits gefallen sind. Und dass er mit seiner Zustimmung zum CSU-Vorschlag den Grundstein für diese hemmungslose Geldverschwendung mit gelegt hat. Somit ist kein Geld da, Versprechungen auch einlösen zu können. Ggf. notwendige Investitionen in Kinderbetreuungseinrichtungen kommen trotz leerer Kassen auf uns zu. Diese Ausgaben müssen im Interesse der jungen Familien sein und können jetzt nur über neue Schulden finanziert werden. Weniger Rathaus - das wäre schön gewesen. Die FW denken nun über eine Nutzung des alten Rathauses durch die Gemeinde nach. Wieder eine Einzellösung, denn von der Idee eines Gesamt-

konzeptes hat man sich verabschiedet. Aber kreative Ideen sind gefragt, die alten Gebäude einer sinnvollen Nutzung zuzuführen. Ob es aus Kostengründen überhaupt möglich und sinnvoll ist, sie in Gemeindehand zu lassen, muss erst einmal geprüft werden. Vielleicht gibt es ja andere Interessenten.

Finanzen

Toll, laut der FW haben wir 240.000 Euro Schulden und eine Million Euro Haben. Ein Erfolg der sparsamen Haushaltsführung? Aber wenn das Rathaus fertig ist, werden wir mindestens 2,3 Millionen Euro Schulden haben, die von den FW durch die Zustimmung zu den vielen Ergänzungen mit verursacht wurden. Und weder das alte Pfarr-

Das soziale Deutschland.

haus noch das jetzige Rathaus sind renoviert.

Ein ganz Schlauer von den FW rechnet gar vor, dass die Schulden 2008 nur kurz ansteigen und bereits 2010 niedriger seien als heute. Da wird von völlig falschen Ansätzen ausgegangen, z.B. von „nur“ 1,65 Millionen Euro für das Rathaus. Mit Optimismus, wie er schreibt, hat das nicht viel zu tun, sondern mit Täuschung der Leser und Wähler.

Solange es nicht um das eigene Geld geht, sondern um das der Steuerzahler, haben weder die FW noch CSU und FDP Skrupel, dermaßen hohe Schulden zu machen. Wenn es allerdings um das eigene Geld geht wie z.B. bei der Umlage zur Finanzierung des Hochbehälters (die FDP war für 100 Prozent Finanzierung über Umlage) oder bei der Beschaffung von Briefumschlägen für den Wahlkampf der CSU (die Erlanger Nachrichten berichteten), sieht das dann ganz anders aus. Herr Neubauer schreibt mehrfach vom "verantwortlichen Umgang mit den Gemeindefinanzen". Recht hat er, der Gemeinderat ist verantwortlich. Er meint aber wohl "verantwortungs-

bewusster Umgang mit den Gemeindefinanzen". Das Wort scheint er aber nicht zu kennen.

Umwelt

Die CSU redet von einem Blockheizkraftwerk ein, das verschiedene öffentliche Gebäude versorgen soll. Im Gemeinderat wird aber auch von der CSU darüber diskutiert, welche Art von Wärmepumpe für das Rathaus in Betracht kommt. Von Blockheizkraftwerk keine Rede! Die alte Rot-Kreuz-Hütte in Oberndorf wird das neue Pfadfinderheim und deshalb renoviert. Aus wirtschaftlichen Gründen wurde der Einbau einer Elektroheizung (!) kombiniert mit einem Holzofen beschlossen. Die Gemeinderatsmehrheit befürwortet damit das Unvernünftigste, was man zur Bewusstseinsbildung bei jungen Leuten beitragen kann.

ÖPNV

Der Busverkehr muss attraktiver werden, sagt auch die CSU. Tut aber nichts, lehnt Änderungen und Verbesserungen mit Hinweis auf die angeblich angespannte Kassenlage ab - und denkt wie die FDP auch daran, das mit nur einigen Hundert Euro pro Jahr bezuschusste Anrufsammeltaxi zu streichen. Insbesondere aus ökologischer Sicht ist es unabdingbar, den ÖPNV zu steigern. „Früher haben halt' die Eltern die Kinder nach Erlangen gefahren und wieder abgeholt“. So oder ähnlich hat es - wie mir berichtet wurde - einmal ein CSU - Gemeinderat gesagt, „da braucht man keine Busse.“ Ich werde mich als zukünftiger Gemeinderat dafür einsetzen, dass die Entscheidungen so transparent werden, dass sie von den Bürgerinnen und Bürgern nachvollziehbar werden. Ganz im Sinne meines Vaters, der aus beruflichen Gründen nicht mehr kandidieren kann.

Ich bitte Sie daher um Ihre Stimmen und um die Unterstützung aller Kandidaten der SPD Möhrendorf, auch nach der Wahl und vielleicht sogar als neues Mitglied in unserem Ortsverein. **Jan Meyer**

Der Erfolg hat viele Väter, der Misserfolg ist ein Waisenkind

Diese Weisheit ist nicht neu. Und sie bewahrheitet sich immer wieder - aktuell in den vielen verschiedenen Wahlbroschüren, die Ihnen in den vergangenen Wochen in den Briefkasten geworfen wurden. Ganz voran die Freien Wähler, die 55 Jahre Erfolgsgeschichte präsentieren und so manche andere Unwahrheit verbreiten.

Die Freien Wähler erwecken den Eindruck, dass ausschließlich sie in dieser Gemeinde die Geschicke leiten. Nun, sie stellten zwar häufig den Bürgermeister (mit nicht immer sehr glücklichem Abgang wie im Falle Lindner), sind aber im Gemeinderat immer auf die Zusammenarbeit mit den anderen Parteien und Gruppierungen angewiesen. Aktuell ist die Fraktion 3 Köpfe stark!

Und bei so manchem „Erfolg“, wie z. B. dem Kreisel an der B4, hat der jetzige Bürgermeister zunächst komplett daneben gelegen, hat er sich doch für eine Ampel ausgesprochen und ist erst umgeschwenkt, nachdem die SPD ihren Einfluss im Kreistag geltend und eine andere Entscheidung erwirkt haben. Nicht vergessen, Herr Rudert!

Geheime Kommandosachen

Und er greift auch in die Trickkiste, damit der Erfolg bei ihm hängen bleibt oder man unliebsame Dinge möglichst nicht öffentlich behandeln muss, in dem man den Gemeinderat über wichtige Vorgänge nicht, lückenhaft oder zu spät informiert. Dies war in den vergangenen sechs Jahren nicht nur einmal mein Eindruck.

Besonders undurchsichtig ist bis heute, warum bei Verhandlungen mit den Erlanger Stadtwerken zur Neufassung des Abwasser-Vertrages die Forderungen des Gemeinderates, die zu einer Reduzierung der Kosten auch für Sie persönlich

geführt hätten, nicht umgesetzt werden konnten. Anderen Gemeinden ist das sehr wohl gelungen. Irgendwas ist in unserem Fall verkehrt gelaufen, aber eine umfassende Aufklärung ist trotz mehrfacher Nachfrage nicht erfolgt. Das ist bedauerlich und trägt nicht dazu bei, Vertrauen zum Bürgermeister aufzubauen - im Gegenteil!

Und die anderen?

Keine Fraktion hat eine Mehrheit. Es sind immer Kompromisse zu machen. Und doch stellt sich die CSU heute schon hin und verkauft das neue Rathaus als ihren Erfolg. Ein zweifelhafter allerdings angesichts des Finanzdesasters, was uns dabei offensichtlich ins Haus steht.

Aber irgendwann werden auch die FDP und die auf den Zug dieses Entwurfes aufgesprungenen Freien Wähler "alleinige" Väter des Erfolges sein.

Die Gedenktafel wird den Namen des Bürgermeisters tragen, in dessen Amtszeit das Rathaus errichtet wurde. Wie im ASV-Gebäude. So hätten sie es gerne.

Daraus wird aber nichts, denn der neue Bürgermeister Bauerreis hält davon nicht viel.

Peter Meyer
Gemeinderat

Impressum:

Das Schöpfrad ist die Zeitung des SPD-Ortsvereins Möhrendorf/Kleinseebach

Verantwortlicher Redakteur:

Peter Meyer, Drosselweg 1,
91096 Möhrendorf, Tel. 09131/450108

Redaktion: Jürgen Conraths, Helmut G. Bauerreis, Peter Meyer, Christian Pech, Dieter Emmerich

Gestaltung:
Jürgen Conraths

Druck:

Druckerei Langner, Ralf Langner,
Am Pestalozziring 14, 91058 Erlangen

Auflage (2000): Das Schöpfrad wird kostenlos an alle Haushalte in Möhrendorf verteilt.

Wahl des Gemeinderats

Der Gemeinderat in Möhrendorf besteht aus 16 Mitgliedern, genauso viele Stimmen können Sie somit vergeben. Auf dem diesjährigen Wahlzettel sind vier Listen, jede Liste steht dabei für eine Partei bzw. politische Gruppierung.

SPD auf Vorschlag Nr. 2

Wollen Sie einen Wahlvorschlag unverändert annehmen, dann brauchen Sie nur am oberen Ende der Liste, neben der Kurzbezeichnung der Partei, ein Kreuz machen. Ihre 16 Stimmen werden dann auf die Anzahl der Bewerber verteilt.

Sie können aber auch innerhalb eines Wahlvorschlags einzelnen Bewerbern Ihre Sympathie Ausdruck verleihen, indem Sie jeder Person bis zu 3 Stimmen vergeben. Diese 3 Stimmen ist die Höchstzahl, die eine Person erhalten kann, auch wenn Sie zweimal genannt wird: **Und aufgepasst:**

Die Gesamtstimmenzahl von 16 darf auf keinen Fall überschritten werden, sonst wird Ihr Stimmzettel ungültig.

Schließlich können Sie sich noch für Personen auf verschiedenen Listen (Panaschieren) entscheiden oder eine Verbindung von Listenkreuz und Einzelstimmabgabe eingehen (Kummulieren). Letzteres stellt sicher, dass keine Ihrer Stimmen verloren geht (durch das Listenkreuz werden die nicht an einzelne Personen vergebenen restlichen Stimmen auf einem angekreuzten Wahlvorschlag von oben nach unten verteilt).

Wo wird gewählt?

- Feuerwehrgerätehaus Kleinseebach (2 Abstimmungsräume)
- Grundschule Möhrendorf (2 Abstimmungsräume)
- (Feuerwehrgerätehaus Möhrendorf (2 Abstimmungsräume)

Wann wird gewählt?

Die Wahllokale haben am 2. März in der Zeit von 8 Uhr bis 18 Uhr geöffnet.



**Unser Team
für den Gemeinderat**

Für eine familienfreundliche Gemeinde mit Zukunft



Möhrendorf
Kleinseebach

Unser Programm für die nächsten sechs Jahre:

- ▶ Verbesserung der Kinderbetreuungseinrichtungen!
Schaffung einer ausreichenden Zahl von Krippen- und Kindergartenplätzen!
- ▶ Verkehrssicherheit verbessern, Busanbindung an den zukünftigen S-Bahnhof Bubenreuth schaffen, Busverkehr attraktiver machen!
- ▶ Jugendarbeit stärken, Jugendzentrum für Möhrendorf!
- ▶ Globale Erwärmung erfordert lokales Handeln! Energie sparen insbesondere auch in gemeindlichen Einrichtungen!
- ▶ Landschaft und Natur aktiv schützen!
- ▶ Sparsames Wirtschaften in den Vordergrund stellen, Rücklagen bilden!
- ▶ Bedürfnisse der älteren Mitbürgerinnen und Mitbürger erkennen und umsetzen!
- ▶ Arbeitsplätze, Handel, Handwerk und Betriebe intensiv fördern!
- ▶ Bauland verbilligen, Spekulation sowie Umwandlung von Gewerbegebiet in Bauland unterbinden!

Unser komplettes kommunalpolitisches Programm können Sie gerne anfordern, auf unserer Homepage www.spd-moehrendorf.de nachlesen oder von dort herunterladen.

**Für Freiheit, Gerechtigkeit und Solidarität seit 1903.
Mehr als 100 Jahre SPD in Möhrendorf und Kleinseebach.**